

[Stadt & Kreis](#) 09.12.2017

Zu Weihnachten eine Tanne

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald rät: den Baum frisch und aus der Region kaufen

Wie und wo bekomme ich meinen Weihnachtsbaum? fragen alljährlich die von Weihnachten gänzlich Überraschten. Seit 23 Jahren gibt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) darauf eine klare Antwort: „Kaufen Sie Ihren Weihnachtsbaum frisch und mit kurzen Wege aus der Region.“



Verkauft jedes Jahr 1000 bis 1500 Weihnachtsbäume: René Schwarz aus Alfdorf mit seiner Frau Carola und den Söhnen Jannik und Jona. Foto: B. Büttner

ALFDORF (str). „Wir gehen davon aus, dass auch in diesem Jahr wieder etwa 25 Millionen Weihnachtsbäume in Deutschland verkauft werden“, zitiert SDW-Rems-Murr-Vorsitzender Dr. Gerhard Strobel den Vorsitzenden des Bundesverbands der Weihnachtsbaum-Erzeuger, Bernd Oelkers. Das inländische

Angebot hat demnach zugenommen, Importe wurden weiter zurückgedrängt. Der Selbstversorgungsgrad liegt bei etwa 90 Prozent. Laut Oelkers würden sich die aktuellen Preise auf Vorjahresniveau bewegen. Die Nordmantanne kostet 18 bis 23 Euro pro laufendem Meter, die Blaufichte 10 bis 16 und die Rotfichte 6 bis 10 Euro.

Ein starker Trend ist, nicht nur bei Lebensmitteln, sondern auch bei Weihnachtsbäumen: die Tanne oder Fichte soll aus heimischem Anbau stammen. Für über die Hälfte aller deutschen Haushalte spielt das eine entscheidende Rolle. Die regionale Herkunft gelte als Zeichen für Frische, Qualität und nachhaltigen Anbau. Zudem sind offensichtlich immer eher kleinere Baumgrößen gefragt, die zwischen 1,50 und 1,75 Meter liegen. Dann aber soll der Baum auch makellos dastehen. Auch der „Zweitbaum“ für Garten/Terrasse sowie fürs Kinderzimmer in Größen von 0,60 bis 1,00 Meter findet zunehmend Liebhaber.

Beliebtester Baum ist mit gut 75 Prozent Marktanteil die Nordmantanne. Je nach gewünschter Serviceleistung wählen die Verbraucher unterschiedliche Einkaufsstätten: Mit einem Anteil von 30 Prozent liegt der Stand der Weihnachtsbaumhändler an der Spitze, gefolgt vom Kauf direkt ab Hof der Erzeuger mit 27 Prozent. Bau- und Verbrauchermärkte kommen auf einen Anteil von 24, Gartencenter und Gärtnereien auf 12 Prozent. Aus dem eigenen Garten oder als Geschenk kommen nur 4 Prozent der Bäume. Mit wachsender Bedeutung komme nun auch der Weihnachtsbaumversand per Online-Shop hinzu.

In Baden-Württemberg werden jährlich 2,5 Millionen Weihnachtsbäume verkauft. Produziert werden von etwa 300 Erzeugern rund 1,2 Millionen Bäume auf etwa 2000 Hektar Anbaufläche. Jedes Jahr präsentiert die SDW einen Weihnachtsbaum-Betrieb aus der Region, dieses Mal den von René Schwarz in Alfdorf/Lorch. Als klassischer bäuerlicher land- und forstwirtschaftlicher Betrieb am Südrand des Schwäbischen Waldes ist die Weihnachtsbaum-Produktion eine von mehreren Einkommensquellen der Familie. „Als Familienbetrieb bewirtschaften wir ungefähr 35 Hektar Ackerland und 15 Hektar Grünland“, sagt René Schwarz, der 300 Mastschweine, zwei Pferde und zehn Schafe hat.

Zu einem wichtigen Standbein des Betriebs haben sich neben der forstlichen Bewirtschaftung von 18 Hektar Wald – das sind 180000 Quadratmeter – vor allem 4,5 Hektar Weihnachtsbaum-Kulturen entwickelt. In der Vorweihnachtszeit werden aus den eigenen Kulturflächen mittlerweile 1000 bis 1500 Weihnachtsbäume an Endkunden und Händler verkauft. Vom Sortiment her pflanzt die Familie hauptsächlich Nordmantannen, aber auch Rot- und Blaufichten, sowie Korea-, Colorado- und Balsamtannen an. Geerntet werden die Bäume im Alter von acht bis zwölf Jahren.